

SUSPIRIA ANIMÆ AMANTIS.

Adjuro vos Filix Hierusalem, si in veneritis dilectum
meum, ut nuncietis ei, quia amore languo. *Cantic.
5. v. 8.*

Ich beschwöre euch ihr Töchter von Jerusalem / findet ihr
meinen Geliebten / so saget ihm / daß ich vor Lieb krank
bin. *Cantic. 5. v. 8.*

ORATORIUM.

Das ist:

Werkliche Begierd

Der Braut oder der Christlichen Kirchen
In dem hohen Lied Salomonis zu ihren Bräutigamb/ oder
ihren über Todt und Welt triumphirenden Heyland.

Welches

Hey dem heiligen Grabe

In der Kirchen derer Wohl-Ehrwürdigen Chor-
und Kloster-Frauen des Fürstlichen Stuffs und Klosters
zur Himmels-Porten /

Am Heil. Charfrentag Nachmittag umb halber ein Uhr/
in einem Trauer-Gesang allen Welt-Menschen vor Augen gestellt/
und in die Music gesetzt wird

Von

Herrn Georg Reuter /

Der Röm. Kayserl. Majest. Hof- und Cammer-Organisten / wie
auch der Metropolitan-Kirchen bey St. Stephan Capell-Meistern.

Wienn/gedruckt bey Joh. Bapt. Schilgen / Universitäts-Buchdr. 1725.

Unterredende.

Braut.

Erste Tochter von Jerusalem.

Anderte Tochter von Jerusalem.

Bräutigamb.

Starcker von Israel.

Stimm.



Aria.



A R I A.

Brant.

Weiche Ruhe ohne Ruhe!
Weiche Nacht! dein dunkler Schrecken
Nimmt mit meinen Schmerzen zue:
Will dein Schatten mir verstecken
Jenen so mein Seele liebet / *(Cant. 3. v. 3.)*
Dessen Abseyn mich betrübet /
Spatte Nacht es ist zu fruhe /
Weiche Ruhe ohne Ruhe.

Tragt dann der Liebes-Baum nur immer bittere Frucht?
Wird das getreue Herz
In stätten Leyd geübet?
Ich habe ihn gesucht *(Cant. 3. v. 2.)*
Den meine Seele liebet.
O Hoffnungs-loser Schwert!
Ich will aufstehen
Durch die Gassen und Strassen *(Cant. 3. v. 2.)*
Der Stadt umbgehen
Zu suchen
Den meine Seele liebet.
Ich suchte und fande ihn nicht
Den / der in Düstern / ist mein auferwöhltes Licht.
Ich beschwöre euch *(Cant. 5. v. 8.)*
Ihr Töchter von Jerusalem
Findet ihr meinen Geliebten
So saget ihm /
Daß ich vor Liebe franck bin.

'Aria'

A R I A.

Sagt ihm / daß der Seelen-Schnee (Cant. 5. v. 6.
 Von der Liebes-Niß zerfließe
 Und vergeh

So ich keine Hülf genieße.

Kehre / als ein flüchtigs Reh (Cant. 2. v. 17.

Als ein Hirsche / mein Geliebter !

Still mein sich vermehrend Weh.

Sagt ihm zc.

1. Tochter. Wo ist hingegangen (Cant. 5. v. 17.

Dein Geliebter ?

2. Tochter. Wo ist dein Verlangen ?

Daß wir ihn helfen finden /

Und dich der Sorg und Angst entbinden.

Braut. Er ist in Gewürz, Garten (Cant. 6. v. 1.

Sich zu weiden

Und Rosen zu brechen.

2. Tochter. Oder vielmehr zum Leyden /

Dann nicht die Rosen / nein / die Dörner auf ihn
 warten.

A R I A.

1. Tochter. } Sag wie dein Geliebter sey (Cant. 5. v. 8.
 2. Tochter. }

1. Tochter. Ist er nicht der Weiß. } Weiß und Roth geböhren ?
 2. Tochter. Ist er nicht der Roth }

1. Tochter. Unter Tausend außerköhren ?

2. Tochter. Dann ihm kommt kein anderer bey ? (Cant. 5. v. 10.

1. Tochter. } Sag wie dein Geliebter sey !
 2. Tochter. }

Braut. Also ist er /

1. Tochter. Ach ich habe ihn gesehen /

Weiß in seiner Unschuld

Zur Marter führen /

Ach es ist mit ihm geschehen.
Ich kont an ihm spühren
Jene Augen der zarten Tauben. (Cant. 5. v. 12.)
An den Wasser oder vielmehr Thränen-Bächen.
Wirst du auch glauben /
Daß er nicht sich /
Nur uns beklagt /
Und mit der heisern Stimm / die herbe Wort gesagt.

A R I A.

Töchter Salems nicht beweinet / (Luca 23. v. 28.)
Daß ich jezt zum Sterben geh:
Über eure Kinder weinet /
Und euch selbst: Dann ich seh
Euere Bosheit abzukürzen (Esa. 13. v. 15.)
Ist das Rach-Schwert schon gezückt / (Jer. 14. v. 16.)
Und die Pfeile abgedrückt / (Thren. 2. v. 4.)
In Verderben euch zu stürzen.
Töchter Salems &c.

Braut. Zum Sterben?

1. Tochter. Ja / dir als seiner Braut das Leben zu ertwerben.

2. Tochter. Ich hab ihn erblicket /
Noth / in mitten seiner Feind. |
Von Blute fast ersticket /
Weil unser Elend zu betweinen /
Nur solche Thränen fähig seynd.

A R I A.

Jener erschreckliche Tag ist nicht weit. (Esa. 13. v. 6.)
Da wird Sion müssen sagen (69.)
Heulen / klagen.

Ihr Bichel und Berge fallet darnieder / (Luc. 23. v. 30.)
Zermalmet die Glieder
Ihr müßt uns bedecken
Zu fliehen den Schrecken /

Den der erzürnte Himmel bereit.
Gener Erschrecklich 2c.

1. Tochter. Also sagte dein Geliebter /

Da ihn der Juden Meyd
Hat unsern Aug entdrücket

Braut.

D nie erhörtes Leyd
Mit Blumen mich erquicket/
Dann ich bin franck vor Lieb.

(Cant. 2. v. 5.)

2. Tochter. Wohin kan leiten doch

Der treuen Neigung Trieb

1. Tochter.

Ein allzu schweres Joch
Ist / wann der Schmerzen macht / daß wir ohn Leben
leben.

A R I A.

Braut.

Muß dann der bemenschte Gott
Zu ein Spott

(Es. 53. v. 3.)

Der bosshafften Sünder werden ?

Hat der Göttlich Mensch kein Raß /

Daß er könt sein Haupt hinlegen

Der als Ursprung kan bewegen /

Diese Last

Der von ihm erschaffenen Erden /

Muß dann der 2c.

1. Tochter. Ihres Geliebten Schmerzen

Ist ein Büschlein Myrthen

(Cant. 1. v. 12.)

In ihrer Brust verwahrt /

2. Tochter. Wer hier die Thränen spahrt

Lebt nur mit unbemenschten Herzen

1. Tochter. Viel mehr mit einen Stein.

Nch laß / daß ich ihn / sie / und uns beweine.

A R I A.

Durch deß HERN schwere Hand

(Cant. 1. v. 16.)

Soll dann euer Spangen Gold

(Thren. 4. v. 2.)

Töchter

Töchter Sion so euch zierte /
Und die stolze Scheitel führte
Werden also weg gewant/
Durch des HERN schwere Hand.

2. Tochter. Bitter ist des HERN Stimme (Soph. 1. v. 14.)
Welche kan den Starcken schrecken
1. Tochter. Wann er nur in seinen Grimme (Idem v. 4.)
Seine Hand nicht wird außstrecken.

A R I A.

1. Tochter. Soll die Stadt verwüestet stehen! (Thren. 1. v. 1.)
Soll die Fürstin deren Heyden
Als verlassne Wittwe leyden?
Die der HERN hat außerschen.
Soll die Stadt zc.

Brant. Aber sehet / wer ist der herein tritt

Bräutigam. O schönste Sulamith/ (Cant. 6. v. 12.)

Brant. Diß ist die Stimm meines Geliebten (Cant. 2. & 5.)

Bräutigam. Sehe ich habe die Narhen meines Leyden v. 8. & 2.
Nunmehr abgeschnitten.

Brant. Wie hat dein trauriges Scheiden
Doch meine Brust bestritten.

A R I A.

Bräutigam. Alles bittere Leyden machet
Süß / der schon erhaltene Gewinn
Selbst die Sonn verdoppelt lachet
So die schwarze Wolcken hin /
Dich O Seele zu erlangen /
Muß mein Seel den Todt empfangen.
Alles bitter Leyden zc.

Brant. So grosse Lieb!

1. Tochter. So seltene Treu!

2. Tochter. Zeigt / daß auf dieser Erd / ihr nichts zu gleichen sey.

Bräu

Bräutigam. Stehe auf meine Freundin
 Durch Hoffnung/ Lieb und Glauben
 Hast du dich mir verbunden/
 Seine Leßzen seynd wie Rosen
 Die von Myrthen tropffen.
 1. Tochter. Oder vielmehr seine Wunden
 Die er nebst unserer Sünd gedultig angenommen.
 Bräutigam. Die Zeit des Neben-Schnitts Geliebte / ist nun kommen.
 (Cant. 2. v. 13.)
 (Cant. 5. v. 13.)
 (Cant. 2. v. 12.)

A R I A.

Jener Winter ist gewichen
 Wo deß armen Menschen Sohn
 Vorgehabte Zier erblichen
 Durch Verachtung Spott und Hohn.
 Durch ein selbst-erwehltes Sterben
 Muß er mit sein Blut befärben
 Unserer Freyheit Blumen neßen
 Uns in wahren Frühling seßen /
 Jener Winter zc.

1. Tochter. So bist du die Feld-Blume
 2. Tochter. Und ein Rosen im Thal /
 Brant. Mein Geliebter ist ein Trauben
 Im Weingarten Engadbt /
 Der / da er ließ das Leben /
 Den Adams Kinder hat den Heylungs-Safft gegeben.
 (Cant. 2. v. 11.)
 (Marc. 8. v. 38.)
 (Ezechiel 12. v. 2.)
 (Cant. 2. v. 1.)
 (Cant. 1. v. 13.)

A I R A.

Brant. Mein Geliebter bist du der?
 Beide Töchter. Den deß HERN wahrer Mund
 Alle 3. Uns zu unseren Heyl versprochen?
 Brant. Aller Heyden Trost und Ehr?
 1. Tochter. Der deß Treibers Stab zerbrochen?
 2. Tochter. Der deß HERN Werck macht kund?
 (Esa. 7. v. 14.)
 (Agg. 2. v. 8.)
 (Esa. 9. v. 4.)
 (Hab. 3. v. 1.)
 Alle

Alle 3. Welchen muß der Todt vorgehn? (6 v. 5.
Und als Sonne wird aufstehen? (Mala. 4. v. 2.

Mein Geliebter ic.
Bräutigam. Ich bin es/
Aber sihe meine Braut!

Sechzig der Starcken
Auß den allerstärcksten Israels/
Denen ich vertraut
Umb unsern Thron die Wacht.

1. Tochter. Auf was vor Weise tracht
Er dir sein Herzlichkeit zu zeigen.

2. Tochter. Vor welcher sich die Sonn/ der Mond/ die Sterne
neigen. (Gen. 37. v. 9.

A R I A.

Starcker. Dieser kan alle Nachstellung verlachen (Ezech. 34.
Spotten seiner Feinde List. (v. 12. v. 25.
Den der HErrn bereitet ist

Zu bewachen
Sicherheit kan zwar versprechen
Unser Schwert/ der Aimen Krafft /
Die kan allen Anfall brechen

Doch verschafft/
Daß nur der die Ruhe besitzet/
Den des HErrn Hand beschützet/
Dieser kan alle ic.

1. Tochter. Wie herrlich ist der Zeug Israels? (4. Reg. 6. v. 17.

2. Tochter. Vor seinen Ross und Wagen /
Wer ist/ der nicht erschreckt/

Starcker. Der Kinder Mund wird sagen
Sein unaußsprechlich Lob:
Daß er die Pflanze sey / (Ezechiel 34. v 29.
Die uns der HErr erweckt.

A R I A.

Brant. Sage mir vergnügtes Herz!
Ist die Freude ihn zu sehen
Größer? oder jener Schmerz/
Als ich ihn umbsonst gesucht!
Seines Abseyns bittere Frucht
Kont mir nicht die Seele nehmen?
Welche sich jetzt will bequemen/
In der Wollust zu vergehen
Sage mir zc.

2. Tochter. Die Übermaas der Freuden
Beraubt ihr fast die Sinnen

Starcker. Süsse ist daran zu dencken/
Was da bitter war zu leyden.

(Sene. in Herc.

1. Tochter. Das Wetter weicht von hinnen/
Es will sich der / so da alles ist/
Dir schencken.

Brant. Mein Geliebter ist mein
Und er hält sich auch zu mir.

(Cant. 7. v. 10.

A R I A.

Bräutigam. Druck was ich vor dich verübet
Als ein Sigel auf dein Herz/
Ob ich dich getreu geliebet/
Kanst du nur zu viel erkennen.

(Cant. 8. v. 6.

Dann in Freuden und in Schmerz
War ich stäts derselb zu nennen
Druck was ich vor zc.

Starcker. Es endet sich dein Leyd
Zich ab Jerusalem

(Bar. 5. v. 1. 2. 3.

Das Trauer-Klenb!
Leg an die Ehr und Zierd/
So dir zur ewigen Herrlichkeit
Von Gott bereitet wird

Gott wird dich begleiten
Mit dem Mantel der Gerechtigkeit/
Und der ewigen Ehren-Kranz
Auf dein Haupt setzen.
Dann GOTT wird sein Glanz/
Der unfer dem Himmel ist/
In dir erzeigen.
Daß sich vor deiner Swalt die Hölle müße neigen.

A R I A.

Töchter Zion kommt herbey (Cant. 3. v. 11.)
Sehet den Brunnen eures Leben (Joan. 4. v. 14.)
Sehet den König Salomon
In dem Thron/
So die Mutter ihn gegeben:
Ob ihm was zu gleichen sey
Töchter Zion kommt herbey.

Stimm. Diß ist mein geliebter Sohn (Matth. 3. v. 17.)
An dem ich ein Wohlgefallen hab (Idem C. 17. v. 5.)
Der wahre Bräutigamb der Seelen/
Sehet ihn in seinen Grab
Von Blute überronnen:
Damit ihn seine Liebe
Uns machte gleich/
Erduldet er den Todt/
Damit er uns gewonnen
Den verlohrenen Menschen Kindern
Das Himmelreich/
Du aber Sünder übe
Die wahre Buß/
Dann nur deß Wattern Zorn
Deß eingebornen Sohn / so grosse Lieb kont hindern.

Chor.

Chor.

Liebe ist starck wie der Todt
Alles ist an ihm vollbracht
Auß Begierd vor uns zu leyden
Müste sich die Seele scheyden/
Daß er uns nur seelig macht
Liebe ist starck wie der Todt.
Liebe ist starck wie der Todt.

(Cant. 8. v. 6.
(Luc. 18. v. 31.
(32. 33.

S M D S.

